

# Schichtdienst statt Schulbank

Moderne Ausbildung und ein Jubiläum im Krankenhaus Elbingerode

Angehende Gesundheits- und Altenpfleger absolvieren erfolgreich einen Praxiseinsatz in Elbingerodes Diakonie-Krankenhaus. Dort geben Ärzte Auskunft über die Tagesklinik für psychosomatische Erkrankungen. Sie besteht nun 20 Jahre.

Von Burkhard Falkner

**Elbingerode** • Schwester Silke Müller aus Quedlinburg ist überrascht und Schwester Astrid Reißmann, Praxisanleiterin der Inneren Station im Diakonie-Krankenhaus Elbingerode, zeigt sich zufrieden: Sicher und verantwortungsbewusst hätten die Auszubildenden aus dem Unternehmensbildungszentrum am Harzlinikum „Dorothea Christiane Erleben“ in Quedlinburg ihren Praxistest in Elbingerode gemeistert, so das Resümee.

„Ergebnis: Patienten gut betreut und viel gelernt“

Matthias Schüler

Für jeweils mehrere Tage hatten die Gesundheits- und Krankenpflegeschüler Schreibtisch- und Seminargruppe mit einer echten Station im Krankenhaus getauscht. Sie übernahmen die Versorgung der Patienten im Früh- und Spätdienst. Dabei wurden sie von Praxisanleitern und dem Team der Inneren Station unterstützt.

„Zu ihren Aufgaben zählten die Körperpflege, die Vitalzeichenkontrolle (Prüfung von Lebensfunktionen, d.Red), aber auch Blutentnahmen, Führung der Patientenakte und mehr, wie Krankenhaus-Sprecher Matthias Schüler informierte. Solche Praxiseinsätze sollen die Eigenverantwortlichkeit, Umsicht, Teamgeist und die Sicherheit im Umgang mit den Patienten und deren Angehörigen fördern, hieß es weiter.

„Am Ende stand fest“, so Matthias Schüler, „die Patien-



Dr. Ulrike Birth, Chefärztin der Abteilung für Psychosomatik und Psychotherapie, und Dr. med. Martin Steinbach, ehemaliger Chefarzt.



Gesundheits- und Krankenpflegeschüler im 3. Lehrjahr aus Quedlinburg absolvierten einen Praxistest „auf Station“ in Elbingerodes Diakonie-Krankenhaus.  
Fotos (2): Matthias Schüler

ten fühlten sich gut betreut, die Auszubildenden haben viel gelernt.“ Sie stehen im 3. Ausbildungsjahr kurz vor den praktischen Abschlussprüfungen.

Neben diesem Praxiseinsatz in Sachen Ausbildung wird dieser Tage auch ein Jubiläum im Diakonie-Krankenhaus mit einer Rückschau gewürdigt: Die Psychosomatische Tages-

klinik Elbingerode besteht 20 Jahre. Begonnen hatte die Vorgeschichte allerdings schon 1981, als Dr. Martin Steinbach, damals Oberarzt der Inneren Abteilung, eine psychotherapeutische Behandlung in einem bewusst christlichen Umfeld aufzubauen begann. Der Grund: Es war deutlich geworden, dass viele innere Erkrank-

kungen eine seelische Ursache hatten. Und der Bedarf stieg. So entstand 1985 eine psychotherapeutische Station mit 15 Betten. Ab 1996 bildete sich eine eigene Abteilung, und ein Jahr später, im Mai 1997, wurde die Psychosomatische Tagesklinik eröffnet – mit 14, ab 2011 mit 16 Behandlungsplätzen.

Als Vorteil dieses Angebots gilt, dass die Patienten nicht vom häuslichen Umfeld getrennt werden und so ihre Erfahrungen, ihre Konflikte zeitnah in der Klinik besprechen können und Hilfe erhalten.

Behandelt werden Depressionen, Ängste, Krankheitsverarbeitung nach Herzinfarkt, Krebs und bei Diabetes.

Die Krankheitsbilder haben sich in den vergangenen Jahren geändert. „Heute gibt es zum Beispiel vermehrt Traumatpatienten“, sagt Dr. Ulrike Birth, die Chefärztin der Abteilung für Psychosomatik und Psychotherapie. Da gehe es zum Beispiel um Hilfe für jemanden, der sich nach einem Autounfall nicht mehr allein in ein Auto traut.

„Der größere Teil der Patienten sind Frauen“

Dr. Ulrike Birth

Bei jeder Behandlung gehe es darum, dass der Patient die eigenen Stärken und Schwächen kennenlernt, fasst Dr. Steinbach das Therapieziel zusammen. „Der größere Anteil der Patienten heute sind Frauen“, berichtete Dr. Birth. Gerade für Mütter mit Kindern sei eine Tagesklinik praktikabel, wie sich gezeigt habe und zeige.

Nicht selten fragten Mütter direkt nach der Möglichkeit zum Besuch der Tagesklinik, während die Kinder tagsüber betreut sind in Schule oder Kindergarten.

Die meisten der Patienten dieser Elbingeröder Tagesklinik kommen aus dem Umkreis mit bis zu einer Stunde Fahrzeit, wurde informiert. Die Behandlungszeit betrage in der Regel acht bis zwölf Wochen.